ROBERT WEBER

THE NINE SAINTS

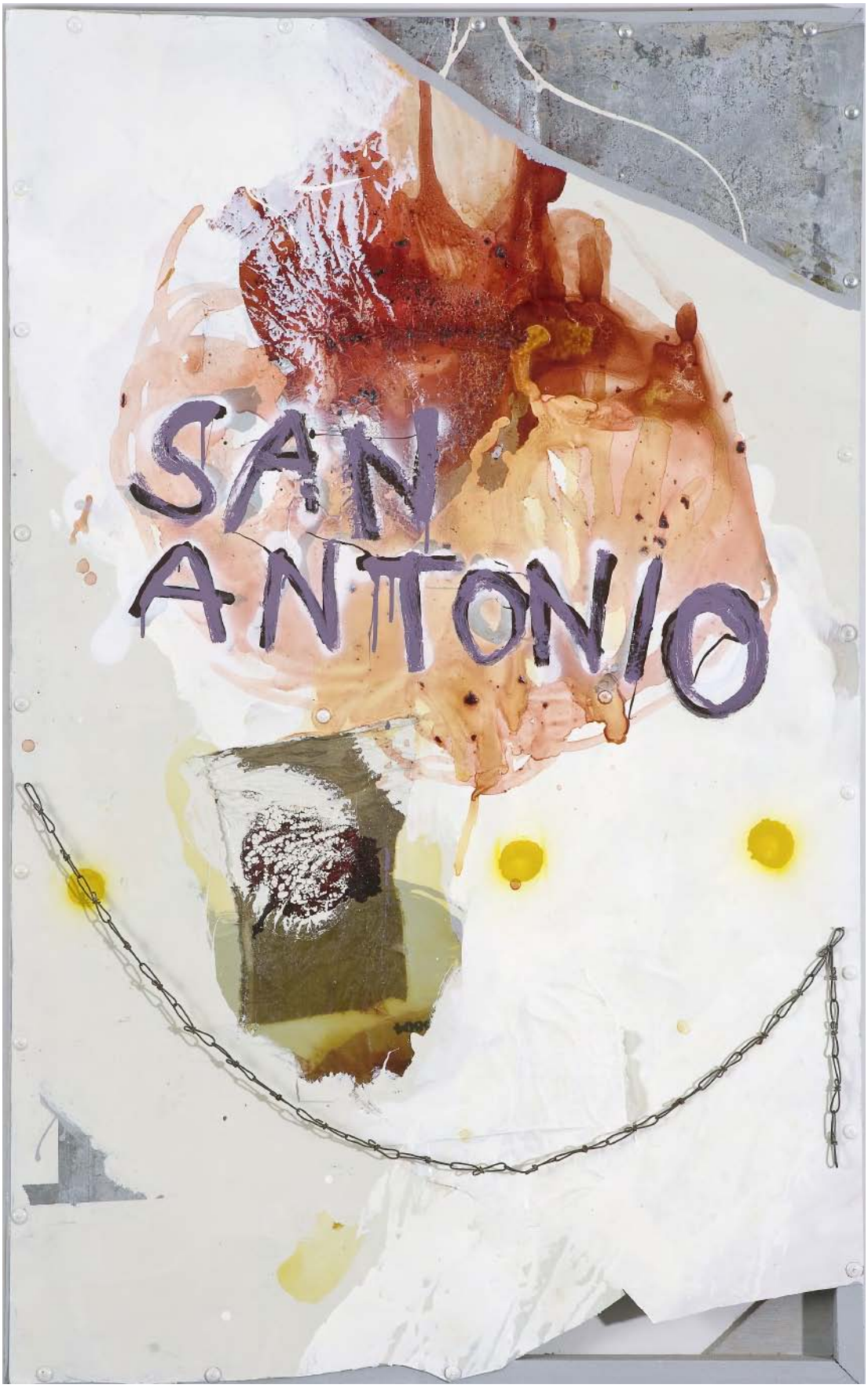
LISTROS
A DREAM IN A BOX

THE NINE SAINTS

Gemäß der Tradition wurde das Mönchtum in Äthiopien durch die so genannten „neun Heiligen” eingeführt. Diesen Mönchen, die wahrscheinlich aus dem syrischen Raum kamen und vor-chalzedonensische Theologie verbreiteten, wird nachgesagt, die ersten Klöster gegründet und die Mönchsregeln der Heiligen Antonius und Pachomios nach Äthiopien gebracht zu haben.
(Quelle: wikipedia.org)

Das monastische Leben wurde im 6. Jahrhundert durch die „Neun Heiligen“ ins Land gebracht. Die ersten Klostergründungen wurden von ihnen vollzogen...

Heute hat sich die Ansicht durchgesetzt, die Neun Heiligen seien syrische monophysitische Mönche gewesen, die, in ihrer Heimat Byzanz verfolgt, fliehen mussten. Der griechische Metropolit Nikolaos von Aksum aber folgertaus den Namen, dass sie chalcedonische Hellenen gewesen seien. Nach Meinung des Qesa Gawas Walda Sellase dagegen repräsentieren die Neun Heiligen verschiedene Länder. Sie lebten zuerst gemeinsam in Ägypten. Bis auf Abba Garima, der damals noch ein Knabe war, habe sie Pachomius zu Mönchen eingekleidet....



Hl. Antonius
Malerei auf Zinkblech auf Holzrahmen | 2008 | 160x100

Abba Gerima
Malerei auf Zinkblech auf Holzrahmen | 2008 | 160x100

Abba Aftse
Malerei auf Zinkblech auf Holzrahmen | 2008 | 160x100

Abba Alef
Malerei auf Zinkblech auf Holzrahmen | 2008 | 160x100

Abba Liqanoa
Malerei auf Zinkblech auf Holzrahmen | 2008 | 160x100

Abba Guba
Malerei auf Zinkblech auf Holzrahmen | 2008 | 160x100

Abba Pentelion
Malerei auf Zinkblech auf Holzrahmen | 2008 | 160x100

Abba Tsihma
Malerei auf Zinkblech auf Holzrahmen | 2008 | 160x100

Abba Yima’ta
Malerei auf Zinkblech auf Holzrahmen | 2008 | 160x100

Abba Aragawi
Malerei auf Zinkblech auf Holzrahmen | 2008 | 160x100

Glaube, Hoffnung, Liebe
Malerei auf Zinkblech auf Holzrahmen | 2008 | 160x100

„..., und sein Bild ist verborgen durch sein Licht“ (Apogryphen, Thomas der Zwilling 83)
Malerei auf Zinkblech auf Holzrahmen | 2008 | 160x100

OUANSA 2008

„OUANSA“ stammt aus der äthiopischen Amtssprache Amharisch und bezeichnet eine einheimische Hartholzbaumart mit sehr tief reichenden Wurzeln, die es dem Baum ermöglicht, das tiefer liegende Grundwasser zu erreichen um lange Trockenzeiten zu überleben – eine Metapher für den besonderen Zugang, die Wirkung sowie die Nachhaltigkeit des Projektes.

Die Ausstellung

„OUANSA - Für mich die Liebe, Respekt für meine Arbeit”

ist im Frühjahr 2008 im Rahmen eines zweiwöchigen Workshops durch sechs Künstler aus Deutschland und 14 äthiopische Künstler in Addis Abeba entstanden.

Sie umfasst 101 Werke (Bilder und Skulpturen), in denen die Eindrücke dieses Austausches in Form und Inhalt zum Ausdruck kommen. Inspiriert wurden die Künstler nicht nur von ihrer Reise und den vielfältigen Begegnungen, sondern auch vom Material, das sie sich vor Ort gesucht und für ihre Werke verwendet haben. Erde und Sand, Ton und Holz, Draht und Wellblech waren neben Farben Werkzeug und Mittel ihrer Kreativität.

Fokus der kreativen Auseinandersetzung war das Thema „Arbeitende Jugend, Chancen und Stadträume“. So arbeiteten die Künstler sowohl mit Studenten der Universität für Kunst und Design in Addis Abeba als auch mit den „Listros“: Kinder und Jugendliche, die sich u.a. als Schuhputzer Geld verdienen. Bei den deutschen Künstlern handelt es sich um Mitglieder eines Künstlernetzwerkes, das dem Berliner Verein LISTROS e. V. angehört.

Mit Kunst- und Architekturprojekten baut dieser Verein seit 2003 eine Brücke zwischen Äthiopien und Deutschland mit dem Ziel, arbeitenden Kindern und Jugendlichen in Äthiopien mehr Anerkennung und Respekt zu verschaffen und gleichzeitig das Bild von Äthiopien in Deutschland zu verändern.
Alle sechs Künstler aus Deutschland haben die Reise nach und durch Äthiopien auf Eigeninitiative gestartet und alle Kosten selbst übernommen.

In Addis Abeba wird die Ausstellung, die in Kooperation mit der Universität der Künste und Design Addis Abeba initiiert wurde, seit März 2008 mit großem Erfolg in den Räumen der Universität gezeigt. Die Ausstellung macht deutlich, dass Kunst immer auch mit der Gestaltung des unmittelbaren Umfeldes zu tun hat, dass der kreative Arbeitsprozess Impulse für den Alltag haben kann und dass Jugendliche diese Impulse dankbar aufgreifen, um sie selbstbewusst umzusetzen und weiter zu entwickeln. Kurz: sie zeigt, wie eng Kultur und Entwicklung zusammen gehören und wie fruchtbar ihre Verbindung sein kann.

Nicht nur die Inhalte dieser Kunstwerke, sondern auch ihre Ästhetik dürften den deutschen Betrachter in ihrer modernen und vielfältigen Formensprache überraschen. Sie sind nicht nur das Ergebnis eines gelungenen kulturellen Austauschs sondern auch Ausdruck einer pulsierenden Kunstszene, die sich in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba entwickelt.

“Für mich die Liebe, Respekt für meine Arbeit” ist im Wortlaut die Idee eines 13 jährigen Schuhputzers, WORKNEH H/MARIAM, in Addis Abeba, die im Rahmen eines von LISTROS e. V. 2007 ausgelobten Wettbewerbs ausgezeichnet wurde. Der Satz wurde zum Motto des Vereins und zum Titel der Ausstellung.

OUANSA 2008

FÜR MICH DIE LIEBE, RESPEKT FÜR MEINE ARBEIT
AAU-SCHOOL OF FINEART & DESIGN

OUANSA 2009

FÜR MICH DIE LIEBE, RESPEKT FÜR MEINE ARBEIT
LISTROS GALERIE BERLIN

ROBERT WEBER

Geboren 1964 in Jena (DDR)

1985
Übersiedlung nach Westberlin

1986 - 1993
Studium an der
Hochschule der Künste, Berlin,
Meisterschüler

2008
Franz-Joseph-Spiegler-Preis

Seit 2004 aktiver LISTROS-Künstler
Lebt und arbeitet in Berlin

www.robert-weber.com

selected exhibitions

»Live Art«, , Gstaad, (Switzerland),
»Gewöhnlich unterwegs«, Kunst-Raum-Schiff-STUBNITZ,
»Holidays in Paradise«, Galerie Michael Schultz, Berlin, (Germany),
»New York - Berlin«, Galerie Cornelissen, Wiesbaden, (Germany),
»Between earth and heaven«, Museum of Modern Art, Oostende, (Belgium),
»ambrosia«, Galerie im Parlament, Abgeordnetenhaus von Berlin, (Germany),
»convergence«, Goethe Institut, Washington, (USA),
»Anatomie der Ekstase«, Kulturspeicher, Oldenburg, (Germany),
»LifeSciences-Kunst-Medien«, Museum für Gegenwartskunst, Hamburger Bahnhof, Berlin, (Germany),
»Martyrium der Luzidität«, Schering Kunstverein, Berlin, (Germany),
»Silence« (Asymmetrie der Wahrscheinlichkeit), DRFZ und Max-Planck-Institut, Berlin, (Germany),
»Fleisch von meinem Fleisch«, Stiftung St. Matthäus, Berlin, (Germany),
»NOVart«, Bordeaux, (France),
»San Lorenzo u. a. «, Haus der Commerzbank am Pariser Platz, Berlin, (Germany),
»M'illumino d'immenso I«, San Lorenzo, Poppi/Arezzo (Italy),
»senza misura«, Kunsthalle Vierseithof, Luckenwalde, (Germany),
»Begegnung mit Pirosmani«, Nationalmuseum Tblisi, (Georgien), Nationalmuseum Erewan, (Armenien),
»M'illumino d'immenso III«, Galerie an der Pinakothek der Moderne, Barbara Ruetz, München, (Germany),
»Tio Ilar«, Athen, (Greece)
»Quansa«, University of fine arts and design, Addis Abeba, (Ethiopia),
»Im Schatten der Heiligen«, Galerie Schrade, Schloß Mochental, (Germany),
»Breakthrough«, Washington, D.C., NYC, Chicago, LA, Atlanta (USA)

Teilnahme an Kunstmärkten Art Cologne, Art.Fair, Kunst Köln, Art Frankfurt, Art Karlsruhe.